

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
162	1	Anfrage der CDU und Antwort des Bürgermeisters liegen dem Protokoll in der Anlage bei.	
163	2	<p>Vors. Carli erklärt, dass ein Umstufungskonzept der Straßenbauverwaltung vorliegt, über das mit den beteiligten Gemeinden Gespräche geführt wurden.</p> <p>Brgm. Gerhold trägt vor, dass man sich durch den mautbedingten LKW-Verkehr mit der Umgehung befassen musste. Dabei hatte er das Ausmaß, das die beabsichtigte Sperrung der Ortsdurchfahrt genommen hat, nicht erwartet. Ein Konzept der Straßenbauverwaltung sieht vor, dass die Landesstraße nach Guxhagen zur Bundesstraße heraufgestuft werden soll. Andere Straßen sollen dafür zurückgestuft werden. Die Umstufungen sind jeweils mit finanziellen Folgen verbunden. Einstufungen von Straßen sind im Hessischen Straßengesetz geregelt. Das Konzept sieht u.a. vor, die B 83 am Körler Berg zur Gemeindestraße zurück zu stufen. Eine kürzlich erfolgte Verkehrszählung hatte 4000 Fahrzeuge innerhalb 24 Stunden als Ergebnis. Die Fahrzeuge kommen aus dem Großraum Kassel bis Bebra. Die Übernahme dieses Straßenteils wäre nicht mit dem Hess. Straßengesetz konform. Der Gemeindevorstand lehnt diese Übernahme entschieden ab. Auch die Übernahme des Abschnittes der B 83 vom Ahornweg bis zur Guxhagener Straße könnte man mit Blick ins Hess. Straßengesetz vom Tisch wischen. Doch ist hier die gewollte Sperrung für den Schwerverkehr nur nach einer Übernahme als Gemeindestraße möglich. Auch die vom Amt angedachte Übernahme der Guxhagener Straße bis zur Wagenfurth Kreuzung kann nicht erfolgen, weil über diese Straße das Fernziel Kassel ausgeschildert ist. Im Konzept steht noch die Kreisstraße zwischen Wagenfurth und Grebenau. Sie ist von der Verkehrsbedeutung so gering, dass eine Übernahme vom Gemeindevorstand empfohlen wird. Der Landrat fühlt sich lt. Brgm. Gerhold auch nicht in der Pflicht, die B 83 am Körler Berg zu übernehmen.</p> <p>Gemeindevertreter Greiner fragt, ob die Beschlussvorlage des Gemeindevorstandes Aussicht auf Erfolg hat. Bürgermeister Gerhold geht davon aus, dass die Umsetzung der Vorlage möglich ist.</p> <p>Vors. Oetzel trägt für den Haupt- und Finanzausschuss vor, dass der Gemeindevertretung empfohlen wird, die Ortsdurchfahrt Körle und die K 147 als Gemeindestraße zu übernehmen. Einer Umstufung der B 83 auf Körler Gemarkung und der L 3421 im Bereich der Guxhagener Straße als Gemeindestraßen soll nicht zugestimmt werden.</p>	

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
----------	-----	---	-----------------------------

Für die SPD, geht es lt. Gemeindevertreter Oetzel nach wie vor um die Sperrung der Ortsdurchfahrt für den Schwerverkehr. Von dieser Sperrung will die SPD nicht abrücken. Man hatte es vor, diese Sperrung einfacher zu erreichen. Das Umstufungskonzept der Straßenbauverwaltung ist eine Alternative, um das Ziel zu erreichen. Die SPD sagt ja zur Übernahme der Kreisstraße bei Wagenfurth und der Ortsdurchfahrt von Ahornweg bis Guxhagener Straße. Sie sagt nein zur Übernahme der B 83 am Körler Berg und der Guxhagener Str. bis zur Wagenfurth Kreuzung. Die Beschlussvorlage des Gemeindevorstandes wird von der SPD mitgetragen.

Gemeindevertreter Greiner schließt sich der Auffassung seines Vorredners an, meint aber, Versäumnisse beim Bau der Umgehung zu sehen. Der Beschlussvorschlag wird von der CDU auch unterstützt. Ein klares Nein bekräftigt Gemeindevertreter Greiner zur Übernahme der beiden genannten Straßen.

Auch Gemeindevertreter Bockskopf stimmt der Beschlussvorlage zu. Er sieht einen Versuch des Landes, sich von Kosten zu befreien und in der Absicht der Rückstufung des Körler Berges Schwachsinn. Er hätte dem Minister Riehl mehr zuge-
traut als diesen Vorschlag in dummer Art und Weise.

Beschluss: Die Gemeinde Körle ist bereit, die Teilstrecke der B 83 (Ortsdurchfahrt) von Stat. Km 0,000 (L3221 in Körle) NK 4823 039 bis Stat. Km 0,717 (L3221 in Körle) NK 4823 035 = 0,717 km sowie die Teilstrecke der K 147 (Wagenfurth-Grebenau) von Stat. Km 0,540 (Ortsmitte Wagenfurth) VNK 4823 027 bis Stat. Km 1,303 (Gemarkungsgrenze) NNK 4822 041 = 0,763 km zu übernehmen. Die Umstufung weiterer Straßen zu Gemeindestraßen laut dem Umstufungskonzept wird abgelehnt.

12 0 0

164	3	<p>Vors. Carli trägt vor, dass der Förderverein „Gasthaus Zur Krone“ einen Zuschuss zur Übernahme der Gaststätte beantragt hat, damit der Sportverein TSV Rot-Weiß Körle das Gasthaus weiter nutzen kann. Der Förderverein beabsichtigt, das Haus vor einer anstehenden Versteigerung zu erwerben. Ein Finanzierungskonzept des Vereins liegt nicht vor. Einzelheiten sind nach Kenntnis des Vorsitzenden vom Verein in den Fraktionen erläutert worden.</p>
-----	---	--

Bürgermeister Gerhold ist zuversichtlich, dass der Förderverein sein Ziel erreichen kann, das Gasthaus „Zur Krone“ zu

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
----------	-----	---	-----------------------------

übernehmen. Er stellt fest, dass es eine bemerkenswerte Anzahl von Bürgern gibt, die einen Beitrag zum Erhalt der Gaststätte erbringen wollen. Auch die Brauerei will sich finanziell beteiligen. Das Engagement des Vereines ist nach Auffassung des Bürgermeisters zu honorieren, da es um den Erhalt eines denkmalgeschützten Gebäudes im Ortszentrum geht. Er ist froh, dass es Leute gibt, die die Sache unterstützen. Von Seiten der Gemeinde ist die derzeitige finanzielle Lage nicht geeignet, sich der Sache anzunehmen. Doch es gibt lt. Brgm. Gerhold Gründe, dies trotzdem zu tun: Es geht um den Erhalt eines Gebäudes in direkter Verbindung zum Rathaus und die Erhaltung eines vernünftigen Ortsbildes.

Ein Aspekt ist auch der Verein TSV Rot-Weiß Körle, der auf Räumlichkeiten angewiesen ist. Ganz besonders der Musikzug der das musikalische Flaggschiff der Gemeinde ist. Aber auch im Interesse der Allgemeinheit ist es ein Haus der Dorfgemeinschaft. Der Verein will die Versteigerung vermeiden, deshalb hat sich der Gemeindevorstand zu einer finanziellen Unterstützung durchgerungen. Die Bezuschussung bringt für die Gemeinde finanzielle Nachteile, die Schmerzen machen. Doch diese Schmerzen sind lt. Brgm. Gerhold zu verkraften. Es ist auch nicht unerheblich, dass die Gemeinde beim weiteren Betrieb der Gaststätte Einnahmen aus Wasser und Kanalgebühren hat. Mit dem Förderverein hat die Gemeinde einen guten Partner. Abschließend stellt der Bürgermeister klar, dass nicht die Bewirtschaftung der Gaststätte unterstützt wird, sondern die Hand über den TSV und das Ortsbild gehalten wird.

Gemeindevertreter Bockskopf fragt nach dem Kaufpreis der Gaststätte.

Bürgermeister Gerhold antwortet, dass der Verein etwa 100.000 € benötigt.

Vors. Oetzel trägt den Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vor, der einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € empfiehlt. Im Gegenzug hat der Verein die Gartenfläche und die Garage an der Ecke Mülmischtal kostenlos an die Gemeinde zu übertragen. Im Grundbuch ist die volle Rückzahlung zu sichern, wenn das Gebäude innerhalb 10 Jahren weiter veräußert wird. Bei Bedarf soll ein Darlehen von weiteren 15.000 € bereitgestellt werden, das nach zwei tilgungsfreien Jahren in zehn gleichen Jahresraten zu tilgen ist. Die der Gemeinde entstehenden Zinsen sind zu erstatten.

Gemeindevertreter Oetzel trägt vor, dass die SPD beschlossen hat, die Mittel bereit stellen zu wollen. Wichtig war für die SPD die Übergabe des Gärtchens für die geplante Bus-

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
----------	-----	---	-----------------------------

haltestelle. Die Hälfte wird als verzinsliches Darlehen bewilligt, da es hier keine finanzielle Belastung der Gemeinde gibt. Wichtig war der SPD auch die Absicherung bei einem evtl. Verkauf des Gebäudes. Unter den genannten Voraussetzungen sind lt. Oetzel die Interessen der Gemeinde gewahrt.

Gemeindevertreter Greiner erklärt, dass auch die CDU zustimmen will. Er ist erfreut, dass sich ein Förderverein zur Übernahme des Gasthauses gegründet hat. Positiv ist für ihn, dass mehrere Vereine das Lokal nutzen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb hofft er, dass das Buswartehäuschen jetzt bald entstehen kann. Er erwähnt, dass die CDU im Haushalt 2005 gegen die Streichung der Vereinszuschüsse war und die CDU gern Geld für diesen Zweck ausgibt. Dabei sollen aber alle Vereine gerecht behandelt werden.

Auch Gemeindevertreter Bockskopf unterstützt die Absicht des Fördervereins und erklärt, dass dieser Zuschuss nicht verweigert werden kann.

Gemeindevertreter Werner dankt dem Förderverein und der SPD-Fraktion für dieses hervorragende Ergebnis. Die Gefahr nach einer Versteigerung bezeichnet er als zu groß. Würde das Projekt genommen, hätte die Gemeinde die Verpflichtung für den größten Körler Verein Räumlichkeiten zu schaffen.

Beschluss: Die Gemeinde Körle gewährt dem Förderverein Gasthaus Zur Krone zum Erwerb der Immobilie einen Zuschuss in Höhe von 15.000 €. Der Verein hat sich im Gegenzug zu verpflichten, der Gemeinde nach dem Grunderwerb die an der Straßenecke Nürnberger Str./Im Mülmischtal gelegene Gartenfläche sowie den an diese Fläche direkt angrenzenden, mit einer Garage bebauten Grundstücksteil kostenlos in deren Eigentum zu übertragen. Weiterhin ist grundbuchrechtlich eine vollständige Rückzahlung des Zuschusses durch den Verein an die Gemeinde zu sichern, wenn die Immobilie vor Ablauf von 10 Jahren nach dem Erwerb weiter veräußert wird. Darüber hinaus gewährt die Gemeinde dem Verein bei Bedarf ein Darlehen in Höhe von weiteren 15.000 €. Das Darlehen ist begin-

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
		<p>nend nach Ablauf von zwei Jahren nach dem Grunderwerb in 10 gleichen Jahresraten zu tilgen. Es ist ab der Auszahlung bis zu seiner vollständigen Tilgung mit dem Zinssatz, der der Gemeinde Körle bei Darlehensaufnahme seitens der Kreditinstitute eingeräumt wird, zu verzinsen. Dieses Darlehen ist ebenfalls grundbuchrechtlich zu sichern.</p>	12 0 0
165	4	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen keine Änderung am Bebauungsplan 10 vorzunehmen und den Bebauungsplan als Satzung zu beschließen.</p> <p>SPD, CDU und FDP stimmen dem Vorschlag zu.</p> <p>Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt, auf Grund der zum Bebauungsplan 10 eingegangenen Stellungnahmen keine Änderungen am Bebauungsplan vorzunehmen.</p> <p>Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt den Bebauungsplan 10 (Uferstraße Lobenhäuser) als Satzung.</p>	12 0 0
166	5	Bürgermeister Gerhold bringt den Ersten Nachtragshaushalt 2005 ein.	
167	6	<p>Bürgermeister Gerhold berichtet, dass die letzte Erhöhung der Kanalgebühren den Unterabschnitt ausgleichen sollte. Durch geringeren Wasserverbrauch kam es bei der Abrechnung zu Erstattungen von 10.500 € und verringerten Vorauszahlungen in gleicher Höhe. Da sich auf der Ausgabenseite mit Einsparungen nichts mehr machen lässt, empfiehlt der Gemeindevorstand eine Gebührenerhöhung von 2,65 € m³ auf 2,75 € für den m³.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt lt. Vors. Oetzel, die Kanalbenutzungsgebühren um 10 Cent pro m³ zu erhöhen.</p> <p>Die SPD folgt dem Vorschlag, weil es sich um eine gesetzliche Verpflichtung handelt, die Gebührenhaushalte ausgeglichen zu gestalten. Damit bleibt keine andere Wahl, als die entsprechenden Kosten für die Leistung der Abwasserentsorgung zu erheben. Geringere Einleitungen wirken sich als Lücke im Gebührenhaushalt aus, weil es sich bei den Kosten</p>	

Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.11.2005
--

Lfd. Nr.	TOP	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Abstimmung Ja/Nein/Enth.
		<p>überwiegend um feste Kosten handelt. Die 10 Cent sind für sich betrachtet lt. Gemeindevertreter Oetzel eine tragbare Belastung.</p> <p>Gemeindevertreter Greiner erinnert daran, dass der Haushalt 2004 im Ausschuss auf den Kopf gestellt wurde. Er bedauert es, dass es 2005 nicht dazu gekommen ist und jetzt eine Einzelmaßnahme zum Beschluss ansteht. Die CDU kündigt Zustimmung zur Erhöhung an.</p> <p>Gemeindevertreter Bockskopf führt aus, dass es müßig ist, über diese Erhöhung zu lamentieren. Doch werde Einigen die Erhöhung schwer fallen. Auch er kündigt Zustimmung an.</p> <p>Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt die beiliegende 1. Änderungssatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Körle mit einer Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr um 10 Cent pro m³.</p>	12 0 0
168	7	<p>Vorsitzender Carli berichtet, dass der Gemeindevorstand die ordnungsgemäße Bürgermeisterwahl am 11.09.2005 bestätigt hat und der Gemeindevorstand am 14.09.2005 den entsprechenden Beschluss gefasst hat. Einsprüche gegen die Wahl sind keine eingegangen. Gem. § 50 KWG hat die Gemeindevertretung über die Gültigkeit zu beschließen.</p> <p>Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt die Gültigkeit der Bürgermeisterwahl vom 11.09.2005.</p>	12 0 0
169	8	<p>Bürgermeister Gerhold berichtet, dass er für die Kanuregatta auf der Fulda anl. der Einweihung des Anlegesteges in Wagenfurth von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einen Bußgeldbescheid über 75,00 € erhalten hat, weil die Veranstaltung nicht genehmigt war.</p> <p>Er berichtet weiter, dass der vorgesehene Starttermin der Regio-Tram vom NVV auf nächstes Jahr Mai verschoben wurde und zwischenzeitlich teilweise ein Notverkehr mit Bussen eingerichtet wird.</p> <p>Da die NSE einen Überhang aus bestellten Wartehallen hat, empfiehlt der Brgm. unter Zustimmung der Gemeindevertretung die Aufstellung einer Buswartehalle in Lobenhausen mit gemeindlichen Kostenanteilen von 1000 bis 2000 €.</p>	